

Katalonien

Die **autonome Gemeinschaft Katalonien** liegt im äußersten Nordosten der Halbinsel. Die 31962 Quadratkilometer große, historische Region hat die Form eines Dreiecks, das im Norden an Frankreich und Andorra, im Westen an Aragon und im Osten an das **Mittelmeer** grenzt. An die Südspitze schließt sich Valencia an. Über 6 Millionen Menschen oder etwa 16 Prozent der spanischen Bevölkerung leben in Katalonien, davon mehr als die Hälfte im Großraum **Barcelona**, der Hauptstadt der Region. **Katalonien** umfasst die **Provinzen Girona, Lleida, Barcelona und Tarragona**.

Die **Katalanen** sprechen eine eigene Sprache, das **Catalan**. Katalonien ist die wichtigste Industrieregion des Landes, auf die etwa ein Viertel der spanischen Industrieproduktion entfällt. Etwa 40 Prozent der Bevölkerung sind in diesem Sektor beschäftigt. Industrielles Ballungszentrum ist der Großraum Barcelona, daneben finden sich in **Sabadell, Terrassa und Tarragona-Reus** bedeutende Industrieansiedlungen. Schwerpunkte sind die Maschinen- und Kfz-Produktion, das Baugewerbe sowie die Chemie- und Textilindustrie. In der Landwirtschaft arbeiten knapp sechs Prozent der Katalanen. Vorherrschend sind nach wie vor Kleinbetriebe, die traditionell häufig zu Kooperativen zusammengeschlossen sind. Im gesamtspanischen Vergleich ist die Landwirtschaft stark mechanisiert und motorisiert und eng an eine lebensmittelverarbeitende Industrie gekoppelt.

Bedeutendste Anbauprodukte sind Weizen, Oliven, Wein und Mandeln. **Katalonien** gilt nicht nur wegen seiner Lage und seines hohen industriellen Standards, sondern auch auf Grund seiner Geschichte als mediterranste Region Spaniens. Ende April 1988 feierte die Generalität die 1000jährige Unabhängigkeit der autonomen Gemeinschaft. Ihre politische Keimzelle war die Hispanische Mark, die **Karl der Große** Ende des 8. Jahrhunderts als Grenzmark gründete. Da die Frankenkönige dem Grafen Borrell II. nach einem Verwüstungsfeldzug von al Mansur im heutigen Katalonien militärische Unterstützung verweigerten, sagte dieser sich 988 von der fränkischen Oberherrschaft los. Danach entwickelte sich die **Grafschaft Barcelona** zu einem eigenständigen Reich zwischen dem Frankenstaat und dem ordobesischen Kalifat. Die Grafen aus dem Hause Barcelona waren seit 1137 zugleich Könige der katalanisch-aragonischen Krone.

Im Mittelalter entwickelte sich **Barcelona** zu einer blühenden Handels- und Seemacht. Neben südfranzösischen Gebieten war Ziel der territorialen Expansion Kataloniens seit jeher das Mittelmeer: die Balearen, Sizilien, Sardinien, Korsika, das Königreich Neapel und zeitweise Konstantinopel, Athen und der Peloponnes sowie eine Reihe nordafrikanischer Hafenstädte gehörten zum Reich. Im 16. Jahrhundert bedrohten Genua, Frankreich und besonders die Türkei die katalanische Hegemonie im Mittelmeer. Zudem schloss Kastilien die **katalanisch-aragonische Krone** bis 1778 vom Amerikahandel aus. In diese Zeit fiel ein vehementer wirtschaftlicher Niedergang. Auch politisch erlitten die Katalanen im 17. und 18. Jahrhundert Rückschläge. 1640 begann mit dem Aufstand der Schnitter, die den königlichen Statthalter in **Barcelona** ermordeten, eine fast 20jährige, letztlich erfolglose Auseinandersetzung mit dem Zentralismus Felipes IV. 1659 verlor Katalonien seine südfranzösischen Gebiete. Im spanischen Erbfolgekrieg schien den Katalanen der Habsburger Prätendent eher ihre nationalen Eigeninteressen zu gewährleisten als die **Bourbonen**.

